

Überzeugter Schulterschluss der Kulturliebhaber

IG Kulturregion Auf Schloss Waldegg wurde eine Interessengemeinschaft gegründet, um die Kultur ideell zu fördern

VON ANDREAS KAUFMANN

«Kulturinstitutionen sind auch immer Orte des Lernens», betonte César Eberlin, Amtschef für Kultur und Sport beim Departement für Bildung und Kultur, anlässlich der Gründung der Interessengemeinschaft IG Kulturregion Solothurn. Wahrlich: Gelernt hat man im Rahmen des Regionsprogramms Kultur einiges, ein Projekt, das 2005 unter Projektleitung von Heinz Urben und Pipo Kofmehl ins Rollen kam. Das Unterfangen machte den Wert der regionalen Kultur sichtbar. Dies mit Betonung

«Wir wollen kein Geld, sondern ein ideelles Bekenntnis zur Kultur.»

Heinz Urben von der Initiativengruppe IG Kulturregion

auf «regional», da diese – obwohl mehrheitlich auf Stadtgebiet angesiedelt – doch zahlreiche Kulturinteressierte über die Stadtgrenzen anzieht.

Vor der Finanzierung ...

Darin liegt auch die Hauptthematik: «Zentrumslasten» wurde zum Schlagwort. So zahlte der Stadt Solothurn im Referenzjahr 2007 655 Franken an die städtisch verortete Kultur. Einwohner der Repla-Gemeinden berappten lediglich 20 Franken pro Kopf, obwohl sie ebenfalls Nutz-



Die Initiativengruppe der IG Kulturregion mit Brigit Wyss, Heinz Urben, Johannes Friedli, Hans-Peter Berger, Pipo Kofmehl, Pascal Walter, Peter Jeker, Käthi Scartazzini und Peter Jordi. Es fehlt: Victoria Maurer. **AK**

niesser sind. Eine statistische Sammlung der Postleitzahlen bei den Kulturangeboten förderte eine interessante Zahl zutage: «60 Prozent der Besucher stammen aus der Region, ein kleinerer Teil aus der Stadt», so Urben. Ein Verteilschlüsselmodell für die Repla-Gemeinden wurde erstellt, hätte öV-Fahrzeit und Einwohnerzahl be-

rücksichtigt, wurde aber letztlich bei Hearings mit den Gemeindepräsidenten verworfen.

... braucht es Überzeugung

Nun haben die Macher des Regionsprogramms neuen Atem geschöpft und klammern im zweiten Anlauf die Geldfrage aus, wie Urben

ausführte: «Mit der Gründung der IG richten wir uns nun direkt an die Basis der Kulturliebhaber. Wir wollen kein Geld, sondern ein ideelles Bekenntnis zur Kultur der Region.» Mit einer Mitgliedschaft bei der IG geht man entsprechend «nur» eine ideelle Verpflichtung ein, sich für Kultur einzusetzen und sich allenfalls durch

die politische Stimme für kulturelle Anliegen und eine gerechtere Verteilung der finanziellen Last starkzumachen. «Eine Finanzierung ohne Überzeugung ist zwar möglich. Doch es besteht eine latente Gefahr, dass sie zerfällt», sagte Stadtpräsident Kurt Fluri. Es sei Tatsache, dass in vielen Gemeinden Kultur eine nicht gebundene Ausgabe im Budget sei. In den Bemühungen um einen neuen Finanzausgleich stelle Kultur lediglich Wunschbedarf dar. Weiter verwies Fluri auf die mögliche Fusion Solothurns mit umliegenden Gemeinden, die 50 000 Einwohner umfassen könnte: Damit entstünde auch eine bessere Basis für Kulturinvestitionen.

Kulturelles im Konkreten

Ihren eigenen ideellen Beitrag in Form von Musik und Worten liefern am Gründungsanlass auch drei Künstler: Peter Bichsel sinnierte über die Tagesstimmung, die jeweils nach eidgenössischen Abstimmungen herrscht. Poetry-Slammer Kilian Ziegler lamentierte ironisch über sein knochenhartes Leben als Soziologiestudent. Und Dülü Dubach sang vom Fussballer, dessen Leidenschaft von der Wiege bis zur Bahre andauert – und darüber hinaus.

Mit konkreten kulturellen Anlässen will im Übrigen auch die neu geschaffene IG punkten. «Kultourpour» heisst die Veranstaltungsreihe, um Kultur zu geniessen – sowohl in der Stadt als auch in der Region.



Der Fussgängerstreifen aus der Sicht der Lenkerin. **WOLFGANG WAGMANN**

Ein Unfall mit Folgen?

St. Niklausstrasse Am Montagmittag wurde eine zehnjährige Schülerin auf einem Fussgängerstreifen angefahren und mittelschwer verletzt. Jetzt machen Anwohner für mehr Sicherheit mobil.

VON WOLFGANG WAGMANN

Sie sei von der Sonne geblendet worden, gab die Autolenkerin zu Protokoll, nachdem sie um 13.30 Uhr die Schülerin angefahren hatte. Passiert war der Unfall auf der Fahrt Richtung Stadt am zweiten Fussgängerstreifen, der das Passieren der St. Niklausstrasse in Richtung Obere Sternengasse ermöglicht. Beide Fussgängerstreifen sind zusätzlich mit einer Mittelinsel gesichert. «Einen Armbruch und eine Gehirnerschütterung» zählte gestern Walter Lüdi, Chef Sicherheit und Verkehr bei der Stadtpolizei, an Verletzungen auf, die sich die Zehnjährige beim Aufprall des Autos zugezogen hatte. «Wir hatten seit Jahren dort keinen Unfall mehr», erklärt Lüdi weiter, «und zudem machen wir mit einer Signalisation speziell auf die Radfahrerinnen und Radfahrer aufmerksam, die vom Fegetzschulhaus her die Kreuzung überqueren.» Was für Kenner der dortigen Verhältnisse

an sich der Hauptgefahrenpunkt ist, denn oft fahren nicht vortrittsberechtigte Schülerinnen und Schüler dort ohne anzuhalten auf die St. Niklausstrasse hinaus.

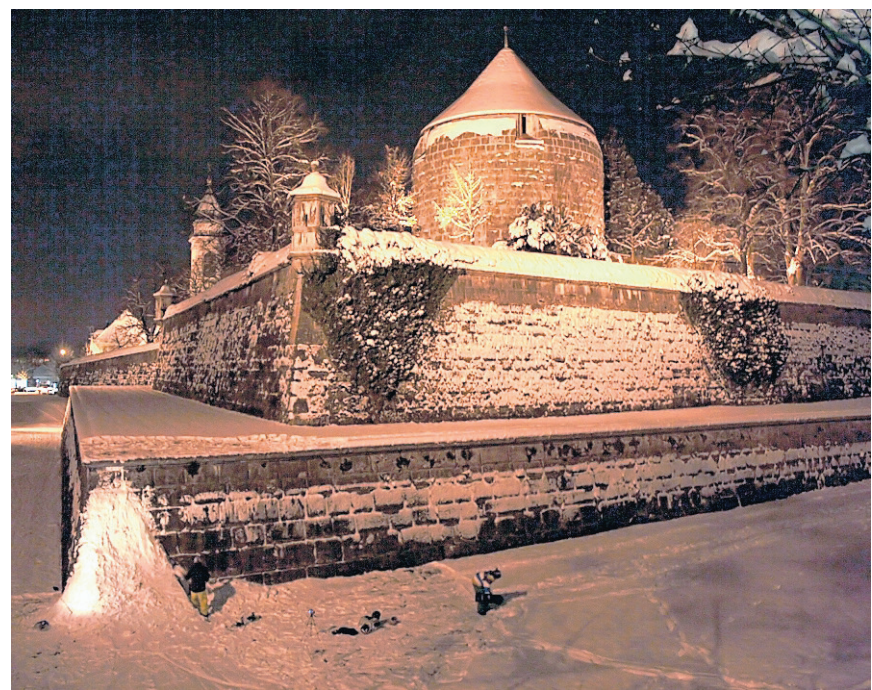
Kommt jetzt Tempo 30?

Dass die Sonne «eklig» schien, bestätigt zwar Anwohner Stephan Flückiger, der rasch am Unfallort war. Dennoch hat er eine klare Meinung: «Ich fordere eine sofortige Machbarkeits-Abklärung bezüglich der Sicherung der Kreuzung mit möglichst einfachen, günstigen, primär aber wirkungsvollen Mitteln – wie beispielsweise am Herrenweg.» Dort gilt Tempo 30, und Flückiger legt nach: «Der Fokus ist auf die Schulwegsicherung zu legen. Primär soll der Verkehr hier auf die Kinder Acht geben müssen – nicht umgekehrt!»

Mit einer entsprechenden Petition ans Stadtpräsidium wollen die Anwohner der Forderung Nachdruck verleihen. Auch Walter Lüdi bestätigt den Eingang mehrerer schriftlicher Reaktionen auf den Unfall. Man werde Massnahmen prüfen, bezüglich Tempo 30 würde dann aber auch eine flächendeckende Zonierung inklusive Hubelmattquartier zur Diskussion stehen. Tempo 30 gilt bereits über eine längere Strecke des Herrenwegs und für die gesamte Sternengasse beidseits der Baselstrasse.

Samichlaus und Weihnachtsreise

Events Auch diesen Advent hat die Stadt- und Gewerbevereinigung Solothurn etliche Aktivitäten geplant. Heute Samstag wird der Samichlaus mit Schmutzli und Esel in der Innen- und Vorstadt von 13 bis 16.30 Uhr mit vielen «feinen Sachen» für Klein und Gross unterwegs sein. Ein Höhepunkt dürfte wiederum die «Weihnachtsreise», aufgeführt von vielen Mitgliedern der Landes- und Freikirchen und begleitet von echten Tieren, sein. Sie findet am Sonntagmittag, 12. Dezember, aus Anlass des ersten Verkaufssonntags in den Gassen und auf den Plätzen der Altstadt statt. Am ersten wie am zweiten Verkaufssonntag vom 19. Dezember sind die meisten Stadtgeschäfte zwischen 11 und 17 Uhr geöffnet. Am zweiten Sonntag ist auch das beliebte HESO-respektive «Advents-Bähnli wieder unterwegs. Der 1. Wiehnachtsmäret, organisiert von der IG Pro Vorstadt, findet dann vom 15. bis 19. Dezember am Kreuzackerquai statt. **(WWW)**



WOLFGANG WAGMANN

Schanzengraben als Snowboard-Eldorado

Kaum gefallen, wurde der Schnee im Schanzengraben von einigen Snowboardern nächtens zu einer Quarterpipe aufgetürmt – sogar

eine Filmkamera hatten die Freaks mitgebracht. Ob die «Schanze» die gewünschten Jumps ermöglichte, ist aber nicht bekannt. **(WWW)**

INSERAT

Ford Fiesta 1.25 16V 82PS
Trend 5-türig

Katalogpreis Fr. 22'590.–
Jetzt für Fr. 17'990.–
Sie sparen Fr. 4'600.–
oder Leasing ab Fr. 174/Monat

Serienausstattung (Auszug):

- Manuelle Klimaanlage
- Radio/CD Audiogerät
- Elektrische Fensterheber vorne
- Bordcomputer



Nur 7 Stück zu diesem Preis! Leg die Entscheidung nicht auf Eis!



Feel the difference

FELIX HEDIGER AG

4528 Zuchwil www.felixhediger.ch